

150 Jahre SPD – 150 Jahre Einsatz für ein besseres Deutschland

Licht und Schatten, Erfolge und Niederlagen kennzeichnen den Weg der SPD, die nach 150 Jahren gerade in der heutigen Zeit wieder für ein gerechteres Deutschland eintritt, in dem die Schere zwischen arm und reich nicht weiter auseinander gehen soll, in dem Arbeit gerecht entlohnt wird, in dem alle nach ihrem Arbeitsleben einen abgesicherten Lebensabend genießen können.

In der Weimarer Republik konnten die anfänglichen Erfolge der SPD die allgemeine Verschlechterung der Lebenslage nicht verhindern. Spätestens mit der Weltwirtschaftskrise Ende der 20er Jahre konnte sich in Deutschland das nationalsozialistische Ideengut immer weiter ausbreiten und bis 1933 sogar nach regulären Wahlen mit Hitler den Reichskanzler stellen.

Als vor genau 80 Jahren im März 1933 im Reichstag mit dem Ermächtigungsgesetz den Nationalsozialisten die uneingeschränkte politische Handlungsvollmacht zugestanden werden sollte, war die SPD die einzige Fraktion im Reichstag, die gegen diesen Beschluss stimmte.



Otto Wels (1873 – 1939)

Otto Wels, Sprecher der SPD-Reichstagsfraktion, sagte in seiner berühmten Rede: „Freiheit und Leben kann man uns nehmen, die Ehre nicht.“ (Diese letzte freie Rede im Deutschen Reichstag kann unter dem folgenden Link angehört werden: www.youtube.com/watch?v=bmhB6D1_Alc)

Alle 94 anwesenden SPD-Abgeordneten stimmten gegen das Gesetz. Die 81 Abgeordneten der KPD waren infolge des nach dem Reichstagsbrand stattfindenden SA-Terrors daran gehindert, ihre Mandate auszuüben. Die restlichen Abgeordneten des Reichstags stimmten für das Ermächtigungsgesetz. Hitlers zynische Antwort auf die Rede von Otto Wels: „Ich will auch gar nicht, dass Sie dafür stimmen. Deutschland soll frei werden, aber nicht durch Sie.“

Was folgte war eine gnadenlose Verfolgung aller demokratischen Kräfte in Deutschland und die Gleichschaltung (= Ausschaltung) aller Parteien, Verbände, Organisationen und Vereine. Viele Sozialdemokraten wurden verhaftet oder mussten in den Untergrund gehen.

Auch in Durmersheim mussten die SPDler ab 1933 wachsende Pressionen durch die NS-Terrortruppen erfahren. So wurden am 12. März 1933 morgens um 7 Uhr Karl Heck, Artur Bauch und Albert Fröhlich vom örtlichen Gendarmeriewachtmeister und

dem örtlichen SA-Führer in „Schutzhaft“ genommen und laut Haftbefehl des Bezirksamtes Rastatt im Bezirksgefängnis zwei Tage lang in Einzelhaft festgehalten.

Am 18. März 1933 wurden die Geräte des Arbeiter-Turn- und Sportverein Durmersheim beschlagnahmt und per Auto nach Rastatt verfrachtet. Am 03. April grub eine Abteilung des Freiwilligen Arbeitsdienstes auf dem Sportplatz dieses Vereins die Fußballtore aus und verhinderte so den weiteren Spielbetrieb.

Nach der Verabschiedung des Ermächtigungsgesetzes wurde auch in Durmersheim die SPD verboten. Ihr gesamtes Vermögen, Gegenstände, Akten, Bilder und Fahnen wurden beschlagnahmt.

Dass mit dem Verbot demokratischer Parteiaktivitäten in Durmersheim aber die Abneigung gegen die braune Gewaltherrschaft nicht ausgelöscht werden konnte, zeigt eine kleine Episode vom 07. April 1933, als auf dem Friedhof bei der Kriegerkapelle eine „Hitlerlinde“ gepflanzt wurde. Mit einem großen abendlichen Fackelumzug wurde sie eingeweiht. Bereits wenige Tage später wurde diese „Hitlerlinde“ von unbekanntem Tätern in einer Nacht-und-Nebel-Aktion umgesägt.

Übrigens: Wir sind keine geschlossene Gesellschaft. Wer bei uns mitmachen will ist bei uns herzlich willkommen. Wir freuen uns auf politisch interessierte Frauen und



Männer, die vielleicht auch unser Gemeindeleben engagiert mitgestalten möchten. 2014 sind Ortschaft- und Gemeinderatswahlen! Komm und mach mit!

Noch Fragen, Anregungen oder Kritik? Man darf uns persönlich ansprechen, per Telefon oder über „kontakt@spd-durmersheim.de“. Auf unserer

Homepage „www.spd-durmersheim.de“ informieren wir über unsere Arbeit im Ortschaft- und Gemeinderat. Und wer mehr zur SPD und über ihre 150-jährige Tradition wissen will, ist mit „www.spd.de“ auf einer starken Seite.

Wir sind natürlich dabei...

wenn in Würmersheim am 06./07. Juli das Speckkäbel-Fescht gefeiert wird. Mit dem besten Flammekuche auf der Flanier-Meile und passenden Getränken laden wir zu uns ein. Wir freuen uns auf interessante Gespräche über große und kleine Politik.